

Bericht
zur Inspektion

der
Grundschule am Planetarium
03G08

März 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Ergebnisse der Inspektion an der Grundschule am Planetarium	4
1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf	4
1.2 Voraussetzungen und Bedingungen	5
1.3 Erläuterungen	5
1.4 Qualitätsprofil der Grundschule am Planetarium	8
1.5 Unterrichtsprofil	9
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)	10
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)	11
1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)	12
1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schulart)	13
1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Grundschule am Planetarium	14
2 Ausgangslage der Schule	16
2.1 Standortbedingungen	16
2.2 Ergebnisse der Schule	20
3 Anlagen	21
3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente	21
3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil	23
3.2.1 Qualitätsprofil	23
3.2.2 Normierungstabelle	25
3.2.3 Unterrichtsprofil	26
3.3 Bewertungsbogen	27
3.4 Auswertung der Fragebogen	45

Vorwort

Sehr geehrter Herr Urban,
sehr geehrtes Kollegium der Grundschule am Planetarium,
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lege Ihnen hier als Ergebnis unserer Arbeit den Bericht zur Inspektion Ihrer Schule vor.

Die Inspektion wurde von Frau Tietze (koordinierende Inspektorin), Frau Boekhoff, Frau Walther und Frau Gowitzke (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt. Wir haben Ihre Schule von außen in den Blick genommen, um Ihnen eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht zu werden, bietet die Schulinspektion zusätzlich allen Schulen die Möglichkeit, zu selbst gewählten zusätzlichen Aspekten der Schulqualität eine Rückmeldung zu erhalten. Sie haben davon Gebrauch gemacht, indem Sie die Qualitätsmerkmale

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule
- 3.4 Kooperationen
- E.5 Schulprofil
- E.8 Demokratieerziehung

wählten.

In dem vorliegenden Bericht finden Sie die detaillierte Bewertung der betrachteten Qualitätsmerkmale und daraus abgeleitet die wesentlichen Stärken und auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Schule.

Mit der Präsentation und Übergabe des Berichts endet die Inspektion Ihrer Schule. Wir bedanken uns bei Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Nun liegt es an Ihnen, sich gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht über mögliche Konsequenzen für Ihre weitere Schulentwicklung zu beraten und - ggf. mit externer Unterstützung - Maßnahmen einzuleiten. Auf diesem Weg wünscht Ihnen das Inspektionsteam viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

für das Team der Schulinspektion

Cordula Tietze

1 Ergebnisse der Inspektion an der Grundschule am Planetarium

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- hohe Schulzufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten
- vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und gewinnbringende Kooperationen
- Förderung der Partizipationsmöglichkeiten und umfangreiche Angebote zur Demokratieerziehung von Schülerinnen und Schülern
- die Schulentwicklungsprozesse initiiender, engagierter Schulleiter

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsentwicklung mit dem Fokus auf der Individualisierung von Lernprozessen, insbesondere durch differenzierte Aufgabenstellungen, die das selbstständige Lernen unterstützen und Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler
- Vernetzung der vorhandenen Konzepte zur Schulentwicklung - Schulprogramm, schulinternes Curriculum, Kerncurriculum
- Ausbau von Teamstrukturen im Kollegium

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule am Planetarium liegt im Ortsteil Prenzlauer Berg des Bezirkes Pankow direkt am Thälmann-Park. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Schule gut erreichbar. Sie ist zweizügig organisiert und gestaltet einen offenen Ganzttag. In der Schulanfangsphase (Saph) wird in jahrgangshomogenen Klassen unterrichtet.

Die Schülerzahl liegt seit Jahren konstant bei ca. 300, mehr als zwei Drittel der Schülerschaft nimmt an der ergänzenden Förderung und Betreuung teil. Ein Viertel der Eltern sind von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit. Die Schule profiliert sich seit Jahren mit dem Schwerpunkt Sport-Bewegung-Gesundheit.

1.3 Erläuterungen

„Und sie bewegt sich doch“ - mit diesem Zitat aus dem Schulprogramm der Grundschule am Planetarium im Bezirk Berlin-Pankow lässt sich die Schule treffend beschreiben. Vier Stunden Sport pro Woche in jeder Klassenstufe und Schwimmunterricht von Klasse 1 bis 6, gepaart mit einem vielseitigen Angebot an sportlichen Arbeitsgemeinschaften sind Alltag für die Schülerinnen und Schüler der Schule. Die Palette reicht von Judo, verschiedenen Ballsportarten, Leichtathletik, Gung-Fu bis hin zum Tanzkurs, welcher die Ergebnisse seiner Arbeit jährlich im Frühjahr der Schulöffentlichkeit mit einem Tanzturnier präsentiert. Dieses Tanzfest ist sowohl für die Schülerinnen und Schüler, als auch für die Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern ein Höhepunkt im Schuljahr. Die Arbeitsgemeinschaften sind stark nachgefragt, einige Schülerinnen und Schüler sind in mehreren aktiv. Angeboten werden diese zum Teil von den Lehrkräften der Schule aber auch von professionellen Trainingskräften der Kooperationspartner ALBA Berlin, TSC Berlin und SV Torä.

In Ergänzung zum Schulprofil nimmt die Schule am „Landesprogramm für die gute gesunde Schule“ teil mit dem Ziel, im unterrichtlichen Alltag möglichst viele Bewegungsgelegenheiten zur Haltungsschulung, zur Förderung der motorischen Leistungsfähigkeit und zur sozial-emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Fest etabliert hat sich bereits die aktive Pause, in der mit Hilfe von Buddys, Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6, Sport- und Spielgeräte zur Verfügung gestellt werden. Mit der Umsetzung des im Schulprogramm formulierten Ziels, Bewegung als rhythmisierendes Element in den Schulvormittag zu integrieren, steht die Schule allerdings noch am Anfang. In einzelnen Unterrichtssequenzen gab es themen- und methodenbezogenes Bewegen, z. B. bei einem Laufdiktat. Die feste Integration von freien Bewegungs- und Spielphasen, Stille- und Entspannungsphasen ist bisher noch nicht fester Bestandteil des schulischen Alltags. Die Weiterentwicklung der Rhythmisierung bedarf auch eines kritischen Blicks auf die Organisation des Mittagsbands. Lange Warteschlangen führen für die Schülerinnen und Schüler zu einer verkürzten Zeit für die Essenseinnahme.

Das Zirkusprojekt „Zirkus Kokosnuss“, die Schulgarten AG, das Radioprojekt „Planeradio“ und die Schülerzeitschrift „Der Milchstraßenbote“ sind Beispiele anspruchsvoller Freizeitangebote für die Schülerinnen und Schüler, die die mannigfaltigen sportlichen Arbeitsgemeinschaften ergänzen. Die Schülerinnen und Schüler können im Laufe des Schuljahres entsprechend ihrer Begabungen Fähigkeiten und Wissen in sportlichen aber auch nichtsportlichen Wettbewerben miteinander messen. In beiden Bereichen handelt es sich einerseits um von der Schule organisierte Englisch-, Französisch- und Chinesisch-Olympiaden, den Herbstlauf um das Planetarium, Schwimm- und Familiensportfest aber auch zentrale Wettbewerbe wie den Pangea-Mathematik-Wettbewerb und schulübergreifende Schwimm- und Fußballturniere.

Im Rahmen des Buddy-Projektes, des Schülerparlamentes, der Schülervollversammlung und dem Gremium des Klassenrates, beginnend mit der ersten Klasse, wird den Schülerinnen und Schülern Verantwortung übertragen und sie erhalten die Möglichkeit, an der Entwicklung ihrer Schule mitzuwirken.

ken. Ein gelungenes Beispiel dieser Partizipation ist die jährlich im Frühjahr stattfindende jahrgangs- und fachübergreifende Projektwoche. Die Auswahl von Themen, die Vorbereitung und die Durchführung der Projektwoche liegen in der Verantwortung der Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen. Die Auswahl des Themas erfolgt durch das Schülerparlament. Im Schulalltag etabliert sind Patenschaften von Schülerinnen und Schülern älterer Klassen mit Jüngeren und die Mitarbeit von Interessierten in der Küchenkommission der Schule.

In den Jahrgangsstufen 1 bis 4 trägt jede Klasse Verantwortung für ein eigenes Beet im Schulgarten, außerdem können die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern Beete auf dem Schulhof pflegen. Der Schulgarten wird von vielen Klassen als grünes Klassenzimmer und für Klassenfeste genutzt.

Die Schule hat Hinweise aus der ersten Runde der Schulinspektion aufgegriffen und das Methodlernen in den Mittelpunkt der Unterrichtsentwicklung gestellt, um Handlungsorientierung und selbstständiges Lernen mit individuellen Lernwegen zu begünstigen. Eine Projektwoche zum Methodentraining zu Beginn des Schuljahres soll dieses Vorhaben unterstützen. Die Lehrkräfte schaffen eine Unterrichtsorganisation, die von einer strukturierten Lern- und Arbeitsatmosphäre geprägt ist. Durch unterschiedliche Lernarrangements bietet der Unterricht Abwechslung und oft werden Unterrichtsinhalte mit unterschiedlichen Fachrequisiten veranschaulicht. Die durchweg herausfordernden Aufgabenstellungen sind kindgerecht und anregend. Das freundliche Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht ist beeindruckend. Im Vergleich zur ersten Inspektion im Jahr 2009 haben kooperative Lernformen im Unterricht deutlich zugenommen. Häufig bearbeiten Schülerinnen und Schüler Aufgaben zu zweit bzw. in Gruppen und tauschen sich intensiv aus. Differenzierte Aufgaben, die die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen, stellen die Lehrerinnen und Lehrer allerdings nur vereinzelt. Offene Aufgabenformate zur Förderung des selbstständigen Lernens finden kaum Anwendung. Leistungsschwächere Kinder werden durch individuelle Lernhilfen unterstützt, beispielsweise durch den regelmäßigen und gezielten Einsatz von Lesepaten. Für Leistungsstarke hingegen sind keine, in den Unterricht integrierte oder zusätzliche Angebote vorhanden.

Klassen- oder jahrgangsübergreifende Teamstrukturen mit festen Besprechungszeiten über die Fachkonferenzen hinaus, existieren nicht. Eine Einbeziehung der Erzieherinnen und Erzieher in die Planung und Durchführung des Unterrichts, mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verzahnung zwischen Unterricht und dem Bereich der ergänzenden Betreuung, gibt es kaum. Absprachen zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen sowie Erziehern finden situationsbezogen statt. Eine gleichberechtigte Zusammenarbeit ist personenabhängig. Auch eine Feedbackkultur, bestehend aus einem regelmäßigen Feedback zum eigenen Unterricht und kollegialer Hospitation ist an der Schule wenig ausgeprägt. Dem Thema kollegiale Hospitation steht das Kollegium zwar durchaus positiv gegenüber, bemängelt aber dafür fehlende zeitliche Ressourcen.

Einen weiteren Punkt, den die Schule aus dem Bericht der ersten Inspektion aus dem Jahr 2009 aufgegriffen hat, ist die Entwicklung eines schulinternen Curriculums. Mit dem Schulprogramm, dem schulinternen Curriculum und einem Kerncurriculum hat die Schule verschiedene Konzepte zur Schulentwicklung erarbeitet und jedes bildet eine geeignete Arbeitsgrundlage. Die Verbindung dieser Konzepte und eine Umsetzung im Schulalltag mittels eines Zeit- Maßnahmenplans steht allerdings noch aus. Die im Kerncurriculum dargestellten Kompetenzen finden keinen Niederschlag in den Arbeitsplänen der Lehrkräfte.

Das Konzept der ergänzenden Förderung und Betreuung stellt die Kinder in den Arbeitsmittelpunkt und wird jährlich aktualisiert. Jeweils eine Erzieherin bzw. ein Erzieher und eine Lehrkraft sind einer Klasse zugeordnet, so dass für die Kinder eine Kontinuität durch Bezugspersonen im Alltag gegeben ist. Der Klassenraum ist für die Kinder gleichzeitig der Gruppenraum und die Lerngruppe des Vormittags bleibt auch in der ergänzenden Betreuung und Förderung bestehen. Zudem stehen den Schülerinnen und Schülern am Nachmittag weitere Räume zur Verfügung, wie z. B. zwei Spielzimmer, die Sporthalle, eine Töpferstube und die Textilwerkstatt. Außerdem haben sie die Möglichkeit, an offenen Angeboten außerhalb ihrer Lerngruppe teilzunehmen.

Der engagierte Schulleiter wird als Motor bei und Orientierungspunkt in der Schulentwicklung wahrgenommen. Er hat klare Vorstellungen davon, wie sich die Schule weiterentwickeln kann. Ein Großteil der inhaltlichen Arbeit zur Schulentwicklung wird durch ihn selbst initiiert. Diese stark auf seine Person bezogene Ausrichtung führte allerdings während eines längeren Zeitraums seiner Abwesenheit von der Schule dazu, dass der Prozess der Schulentwicklung sowie die Arbeit am Schulprogramm nicht fortgeführt wurden. Dieser wird jetzt wieder aufgenommen. Für eine Verteilung der Schulentwicklungsentwicklungsarbeit auf mehr Schultern gibt es im Kollegium Interesse und Bereitschaft.

In regelmäßigen Abständen informiert der Schulleiter alle Interessierten durch einen Newsletter in analoger oder digitaler Form über die wichtigsten Vorhaben der Schule. Des Weiteren haben Eltern die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche einmal im Halbjahr in einer öffentlichen Veranstaltung („Frag‘ den Schulleiter“) mit dem Schulleiter zu diskutieren. Anregungen der Eltern nimmt er ernst und versucht, diese im Schulalltag umzusetzen. Jedes Kind ist ihm wichtig und soll mit der bestmöglichen Bildung auf weiterführende Schulen entlassen werden.

Das facettenreiche Angebot zum Schulprofil „Bewegte Schule“ und die verschiedenen Aktivitäten zur Demokratieverziehung finden großen Zuspruch. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es in der Grundschule am Planetarium ein hohes Maß an Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten gibt, das auch im Alltag spürbar wird.

1.4 Qualitätsprofil der Grundschule am Planetarium¹

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
	1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
	2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4 Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
	E.2 Ganztagsangebot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	E.5 Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	E.8 Demokratievermittlung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Qualitätsprofil der Grundschule am Planetarium beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5 Unterrichtsprofil²

Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>d</i>

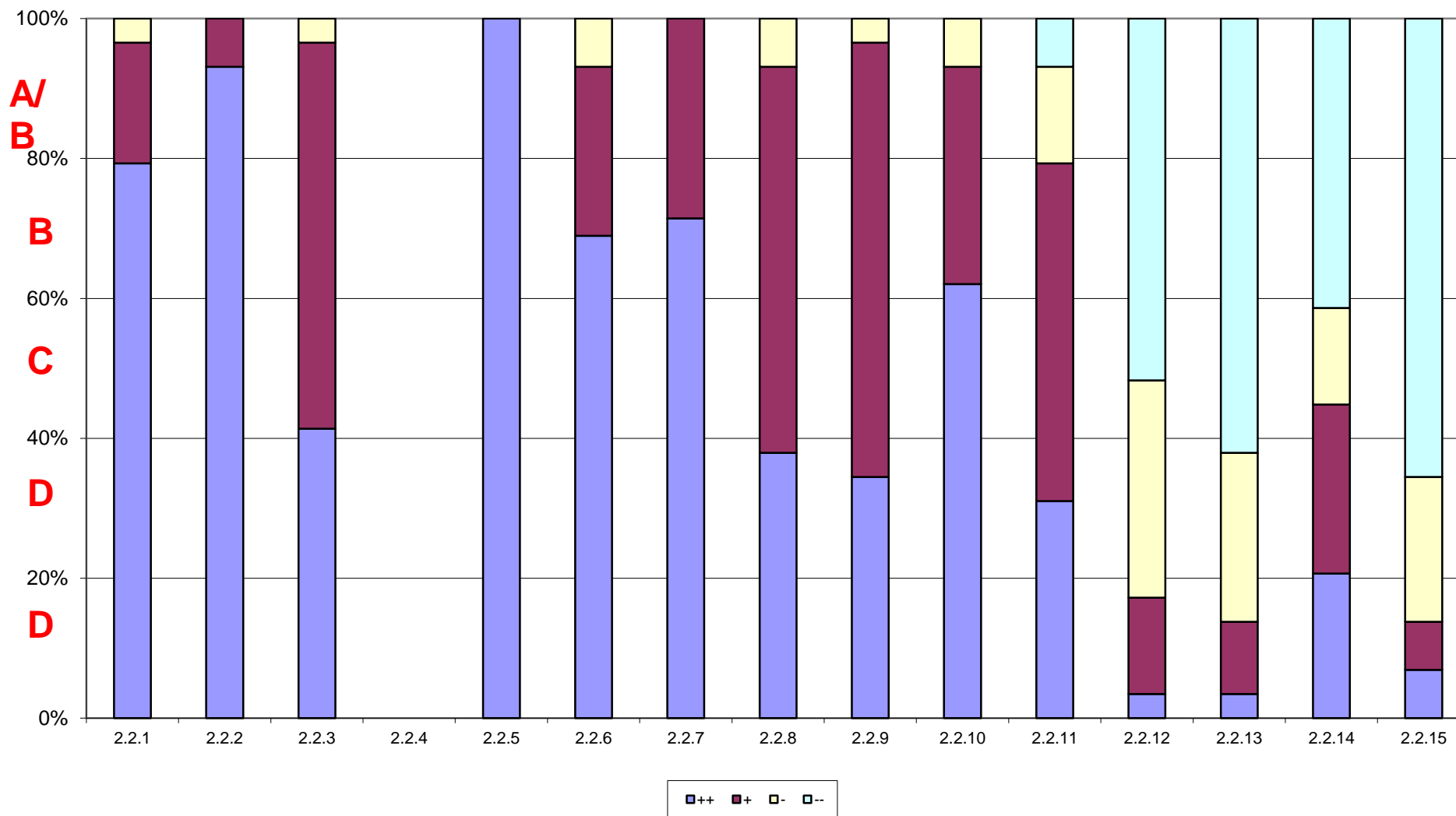
² Die Nummerierung der Merkmale weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab.
Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der normativen und der vergleichenden Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)

Unterrichtsbedingungen		n	++	+	-	--	NORMATIVE BEWERTUNG	MW	MW BERLIN	VERGLEICHENDE BEWERTUNG
2.2.1	Lehr- und Lernzeit	29	79,3 %	17,2 %	3,4 %	0,0 %	A	3,76	3,53	b
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	29	93,1 %	6,9 %	0,0 %	0,0 %	A	3,93	3,65	b
2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	29	41,4 %	55,2 %	3,4 %	0,0 %	A	3,38	3,33	b
2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	0					o. B. ³			o. B. ³
2.2.5	Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	29	100,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	A	4,00	3,65	a
2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	29	69,0 %	24,1 %	6,9 %	0,0 %	A	3,62	3,52	b
2.2.7	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	28	71,4 %	28,6 %	0,0 %	0,0 %	A	3,71	3,13	a
Unterrichtsprozess										
2.2.8	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	29	37,9 %	55,2 %	6,9 %	0,0 %	B	3,31	2,82	a
2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	29	34,5 %	62,1 %	3,4 %	0,0 %	B	3,31	3,16	b
2.2.10	Methoden- und Medienwahl	29	62,1 %	31,0 %	6,9 %	0,0 %	A	3,55	3,09	a
2.2.11	Sprach- und Kommunikationsförderung	29	31,0 %	48,3 %	13,8 %	6,9 %	B	3,03	2,66	b
2.2.12	Innere Differenzierung	29	3,4 %	13,8 %	31,0 %	51,7 %	D	1,69	1,96	c
2.2.13	Selbstständiges Lernen	29	3,4 %	10,3 %	24,1 %	62,1 %	D	1,55	2,00	c
2.2.14	Kooperatives Lernen	29	20,7 %	24,1 %	13,8 %	41,4 %	C	2,24	2,21	b
2.2.15	Problemorientiertes Lernen	29	6,9 %	6,9 %	20,7 %	65,5 %	D	1,55	2,13	d

³ ohne Bewertung: Die Anzahl der Sequenzen, in der mehr als eine Pädagogin oder ein Pädagoge im Unterricht anwesend waren, ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Unterrichtsbeobachtungen zu gering, so dass keine validen Aussagen möglich sind.

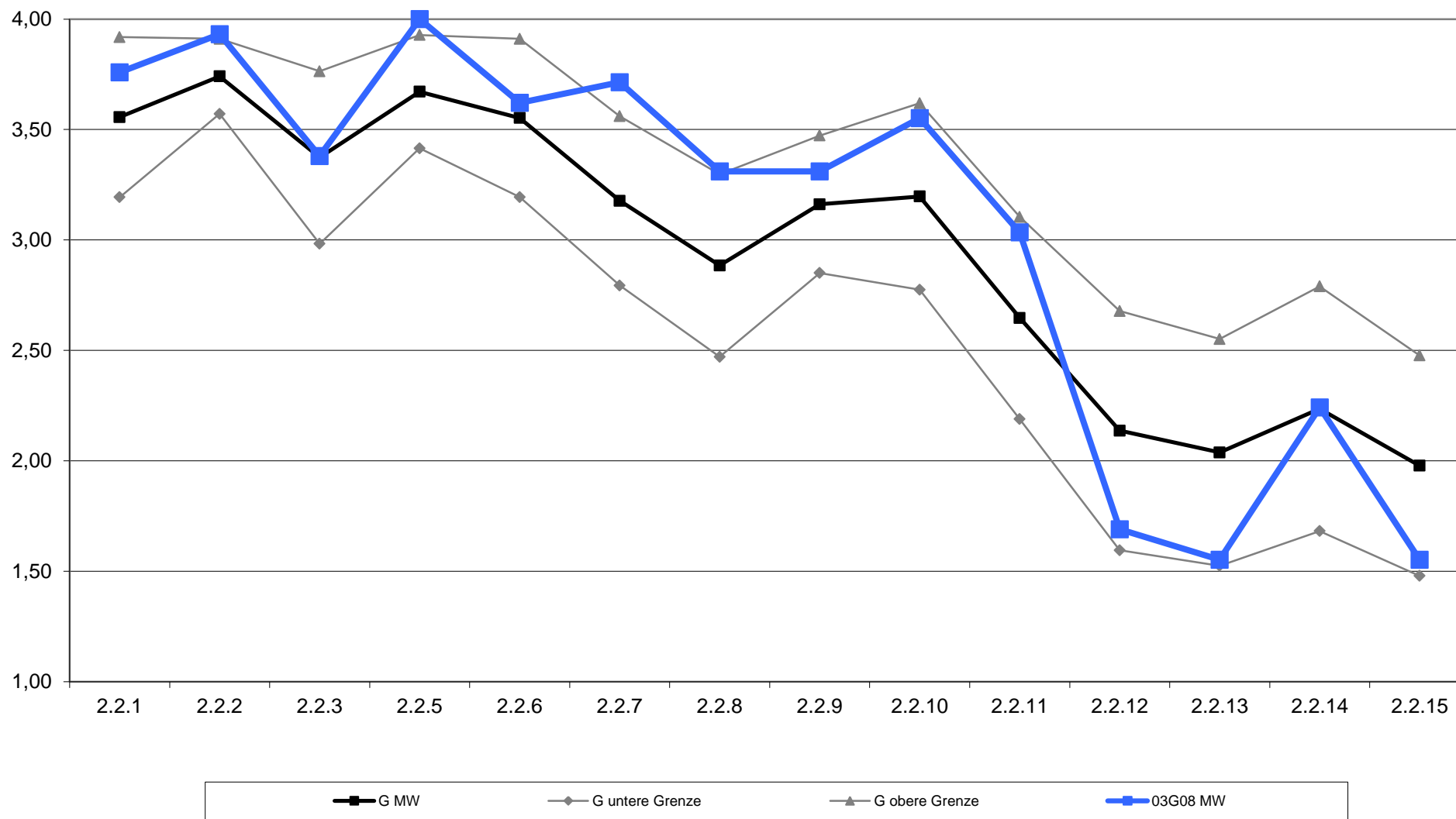
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schulart)



1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Grundschule am Planetarium

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	29
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
19	1	9

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
4	2	0	8	15	0	0

durchschnittliche Lerngruppenfrequenz	18
---------------------------------------	----

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	0	0

 genutzte Medien⁴

-	Computer als Arbeitsmittel
7 %	OHP
7 %	interaktives Whiteboard
-	visuelle Medien
10 %	Audiomedien
41 %	Tafel/Whiteboard
48 %	Heft/Hefter

45 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
-	Nachschlagewerke
24 %	Fachbuch
3 %	ergänzende Lektüre
-	Plakat, Flipchart, Pinnwand
3 %	haptische Medien
55 %	Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Karten, Modelle, Taschenrechner, Werkzeuge, Maschinen, Sportgeräte

⁴ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht⁵

-	Lehrervortrag/Lehrerpräsentation	3 %	Entwerfen
34 %	Anleitung durch die Lehrkraft	-	Untersuchen
38 %	Fragend entwickelndes Gespräch	7 %	Experimentieren
3 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	-	Planen
-	Brainstorming	3 %	Konstruieren
-	Diskussion/Debatte	3 %	Produzieren
59 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	14 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben
3 %	Stationenlernen/Lernbuffet	45 %	Üben/Wiederholen
-	Kompetenzraster	21 %	Bewegungs-/Entspannungsübungen
-	Lerntagebuch/Portfolio	3 %	Lernspiel, Planspiel
3 %	Tagesplan/Wochenplan		

fachliche Mängel wurden beobachtet in	keiner Sequenz
PC waren vorhanden in	28 %

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sequenzen	15	17	5	11
prozentuale Verteilung ⁶	52 %	59 %	17 %	38 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah alle während der Inspektionstage unterrichtenden Lehrkräfte im Unterricht.

⁵ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

⁶ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

In dem dreigeschossigen Schulgebäude werden seit 2013 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Flure, die Treppenhäuser und der Verwaltungstrakt sind bereits fertiggestellt. Der Eingang zum angrenzenden Thälmann-Park ist um einen Vorbau erweitert. Zurzeit wird die gesamte Elektroanlage des Hauses erneuert. Kabelenden hängen z. B. von den Decken und neue Stromleitungen sind in Kabelkanälen, teilweise auf alte Lichtschalter und Steckdosenvorrichtungen verlegt, ohne diese zu verputzen. In Absprache mit der ausführenden Baufirma werden lärmbelästigende Bauarbeiten am Nachmittag durchgeführt.

Das Erdgeschoss ist durch die Bauarbeiten momentan nur teilweise zugänglich. Hier befindet sich neben einem geräumigen Foyer auch der Speiseraum der Schule, in dem 96 Kinder Platz finden. Gemeinsam mit einem Künstler gestalteten Schülerinnen und Schüler die Rückwand des Speisesaals. Die ehemalige Hausmeisterwohnung wird zurzeit in verschiedene Lagerräume sowie in einen Speiseraum für die Lehrkräfte umgebaut. Dieser soll zukünftig auch als Elterncafé genutzt werden. Neben den Lagerräumen sind eine Holzwerkstatt, ein Töpferraum mit Keramikbrennofen, ein Bewegungsraum sowie ein kleiner Aufenthaltsort für das Küchenpersonal eingerichtet. In dem großen Foyer finden Schulveranstaltungen statt.

In den Jahrgangsstufen 1 bis 3 nutzen die Erzieherinnen und Erzieher nachmittags die Klassenräume für die Betreuung der Kinder. Im ersten Obergeschoss ist neben dem Aufenthaltsbereich der Erzieher und Erzieherinnen auch ein Spielzimmer untergebracht, welches ebenso für die Frühbetreuung genutzt wird. Im zweiten Obergeschoss ist der Verwaltungsbereich der Schule, das Sekretariat, ein Besprechungsraum und das Schulleitungszimmer. Der Schulleiter teilt sich das Büro, in dem nur ein Computerarbeitsplatz vorhanden ist, mit der Konrektorin. In unmittelbarer Nähe zum Verwaltungsbereich befindet sich auch das Lehrerzimmer, welches neu gestaltet wurde.

Die Schule verfügt über einen Musikraum und einen Fachraum für Naturwissenschaften. Dieser ist mit einem interaktiven Whiteboard und fünf Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Der Lehrerarbeits-tisch ist provisorisch mit einer PVC-Tischdecke abgedeckt. In einigen Fach- und Teilungsräumen lagern zurzeit diverse alte Materialien und nicht nutzbare Geräte, Utensilien und PCs. Die Schule besitzt alle Voraussetzungen für eine moderne Vernetzung neuer Medien. Alle Klassen- und Teilungsräume sind mit entsprechenden Zugängen zum Schulnetz ausgestattet. Allerdings können die mehr als 100 Computerarbeitsplätze (davon 30, 20, 10 verteilt auf drei Computerräume, 5 im Nawi-Raum) nur sehr eingeschränkt mit 36 Geräten genutzt werden. Es fehlt an funktionsfähigen PCs oder Laptops. Der vorhandene Schulserver ist mit dem neu geschaffenen Netz völlig überlastet. Die noch 16 Laptops lagern im Rollwagen und werden vorwiegend von den Jahrgangsstufen 4 bis 6 genutzt. Für den Förderunterricht hat die Schule zwei Räume, die mit Fördermaterialien ausgestattete „Lerninsel“ und das „Wunderland“ eingerichtet. In einigen Klassenräumen ist Teppichboden verlegt.

Über den Schulhof gelangt man zum Backsteingebäude, in dem die ergänzende Betreuung der Jahrgangsstufen 4 bis 6 sowie ab 16 Uhr die Spätbetreuung stattfindet. In diesem Gebäude werden zurzeit die Toiletten saniert. Das gesamte Gebäude ist stark renovierungsbedürftig. Viele kleine Räume stehen den Kindern nachmittags zur Verfügung. Im Untergeschoss befindet sich ein größerer Aufenthaltsbereich mit Garderobe. Im Obergeschoss ist eine Lehrküche eingerichtet. Neben einem Hausaufgabenzimmer können die Kinder hier auch einmal wöchentlich die Schulbibliothek nutzen.

In Eigeninitiative pflegen Eltern und Kinder der Schule die Grünanlage des Schulhofes. Absackende Pflastersteine stellen eine Unfallgefahr dar. Für den Bereich des Schulhofs existieren Umbaupläne, die in den kommenden Jahren in Angriff genommen werden sollen.

Die Sporthalle befindet sich unmittelbar vor der Schule im Thälmann-Park. Der nicht versiegelte Sportplatz steht bereits bei geringen Regenfällen unter Wasser. Es fehlen Tore für Ballspiele. Zudem existiert weder eine Laufbahn noch eine Wurfanlage, sondern nur eine nicht ausreichend gesicherte

Sprunganlage ohne Anlaufbahn. Dieser Bereich entspricht in keiner Weise den Anforderungen eines Sportplatzes für eine sportbetonte Schule.

Schulart und Schulbehörde

Schulart	Grundschule
Organisationsform der ergänzenden Betreuung	Ganztags in offener Form
Schulbehörde	Bezirksamt Pankow von Berlin, vertreten durch die zuständige Stadträtin Frau Zürn-Kasztantowicz
Schulaufsicht	Frau Münzberg

Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/15	326				
Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	
	307	293	263	307	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Förderung und Betreuung	219 Schülerinnen und Schüler				
im Schuljahr 2014/15 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit	25,8 % der Erziehungsberechtigten				
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2014/15	zieltgleiche Integration		ziel-differente Integration		
	8		5		
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	
	absolute Zahlen	115	82	72	70
	prozentualer Anteil	35 %	27 %	25 %	27 %
Jahrgangsstufen	Saph ⁷	3	4	5	6
Klassen pro Jahrgang	6	2	2	2	2
Durchschnittsfrequenz	23,3				

⁷ Schulanfangsphase

Personal der Schule

Schulleitung	
Schulleiter	Herr Urban
stellvertretende Schulleiterin	Frau Rohde

pädagogisches Personal	
Lehrerinnen und Lehrer	18
Erzieherinnen und Erzieher	12
Erzieher in Ausbildung	1

weiteres Personal	
Sekretärin	1
Schulhausmeister	1
Schulhelferin	2

Ausstattung der Schule

	Anzahl der Stunden
Bedarf	459,02
Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt	498
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	108,5 %

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2014⁸

Deutsch/Lesen - mit Texten und Medien umgehen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Grundschule am Planetarium	29,0	16,0	20,0	20,0	16,0
Vergleichsgruppe ⁹	15,0	20,0	26,0	17,0	22,0

Deutsch/Rechtschreiben

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Grundschule am Planetarium	35,0	17,0	33,0	11,0	4,0
Vergleichsgruppe	49,0	20,0	17,0	7,0	6,0

Mathematik/Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Grundschule am Planetarium	4,0	9,0	29,0	31,0	27,0
Vergleichsgruppe	16,0	19,0	19,0	20,0	27,0

Mathematik/Raum und Form

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Grundschule am Planetarium	4,0	11,0	29,0	33,0	22,0
Vergleichsgruppe	17,0	25,0	25,0	15,0	18,0

⁸ alle Angaben in %

Die Erläuterungen zu den einzelnen Kompetenzstufen finden sich auf der Homepage des Instituts für Schulqualität Berlin: www.isq-bb.de

⁹ Die Vergleichsgruppe besteht aus sechs Schulen, mit sehr ähnlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Lernmittelbefreiung und nichtdeutscher Herkunftssprache.

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen einer Inspektion werden die Evaluationsmethoden und Instrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

Vorgespräch	08.12.2014
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	12.01.2015
29 Unterrichtsbesuche	12.01.2015 und 14.01.2015
Interview mit Schülerinnen und Schülern ¹⁰	12.01.2015
Interview mit Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit Eltern	
Schulrundgang	
Interview mit Erzieherinnen und Erziehern	14.01.2015
Interview mit dem Schulleiter	
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Gespräche mit dem Hausmeister, der Sekretärin, einer Schulhelferin	12.01.2015
Präsentation des Berichts	März 2015
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht	nach Absprache
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin (vorgesehen)	nach Absprache

¹⁰ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden die am Schulleben Beteiligten vorab schriftlich befragt. Folgende Gruppen nahmen an der Online-Befragung teil:

Befragungsgruppe	Rücklaufquote
Lehrkräfte	80 %
Erzieherinnen und Erzieher	54 %
Schülerinnen und Schüler	93 %
Eltern	36 %

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm, weitere schulische Konzepte und Informationen sowie einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der Schulentwicklung seit der letzten Inspektion vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

3.2.1 Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Grundschule am Planetarium basiert auf dem Qualitätstableau der Schulinspektion.¹¹

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Die farbig hinterlegten Qualitätsmerkmale sind für alle Berliner Schulen verbindlich.

Zusätzlich wurde folgendes Qualitätsmerkmal als schulartspezifisch verpflichtender Baustein evaluiert bzw. vom Inspektionsteam aufgrund schulspezifischer Besonderheiten aufgenommen:

- E.2 Ganztagsangebot

Darüber hinaus wählte die Grundschule am Planetarium die Qualitätsmerkmale:

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule
- 3.4 Kooperationen
- E.5 Schulprofil
- E.8 Demokratieerziehung

¹¹ Umfangreiche Erläuterungen zur Bewertung der Qualität einer Schule, dem Qualitätstableau sowie zu den Pflicht- und Wahlmerkmalen befinden sich im Handbuch Schulinspektion.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegt folgende Normierung zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet, davon die Hälfte mit „trifft zu“.¹²</i>
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>

¹² Bei allen Bewertungen ist die Mindestzahl der Indikatoren entscheidend, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. Dies ergibt sich aus der Normierungstabelle (Abschnitt 3.2.2 dieses Berichts)

3.2.2 Normierungstabelle

Basierend auf dieser Normierung enthält die folgende Tabelle die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

Bewertung	Anzahl der bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.

3.2.3 Unterrichtsprofil

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Das Unterrichtsprofil (normative Bewertung) gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Diese Auswertung wird ergänzt durch eine vergleichende Bewertung, die am Mittelwert aller bis Juni 2011 durch die Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen orientiert ist. Sie ermöglicht der Schule, sich mithilfe eines Intervalls von einer Standardabweichung mit dem Mittelwert aller in der ersten Runde der Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbesuche (ca. 30000) berlinweit zu vergleichen.

normative Bewertung

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, es müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

vergleichende Bewertung

a	vergleichsweise stark	Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze
b	vergleichsweise eher stark	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.
c	vergleichsweise eher schwach	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.
d	vergleichsweise schwach	Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.

3.3 Bewertungsbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		Wert
1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben		
Indikatoren	<i>Für Gymnasien:</i> 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. Die Fachkonferenz und/oder die Gesamtkonferenz vereinbaren die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben.	++
1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahn-daten		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	-
	2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3),	+
	2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	2.4 der Ergebnisse der gemeinsamen Prüfung zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#
	2.5 des Abiturs.	#
	3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahn-daten.	+
	4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	4.1 die Verringerung der Schuldistanz,	#
4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe.	#	
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

1.3 Schulfriedenheit und Schulimage		
Qualitätskriterien		Wert
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen gehen gern in ihre Schule.	++
	2. Die Schüler/innen sind mit dem Unterricht und den weiteren Bildungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	3. Die Schüler/innen sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Schüler/innen sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	+
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern ¹³		
Indikatoren	1. Die Eltern sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	++
	2. Die Eltern sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	++
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern funktioniert.	+
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Eltern sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	++
1.3.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen ¹⁴		
Indikatoren	1. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit der Bildungsarbeit der Schule zufrieden.	#
	2. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	#
	3. Die Ansprechpartner/innen der Schule sind bei Bedarf für die Ausbildungsbetriebe gut zu erreichen.	#
1.3.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden.	++
	3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung zufrieden.	+
	4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	+
1.3.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit		
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	++
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	+
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit.	+
1.3.6 Gesamteindruck der Schule		
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich.	+
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	+
	3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
- B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

¹³ Das Qualitätskriterium wird nur an allgemein bildenden Schulen bewertet.

¹⁴ Das Qualitätskriterium wird nur an beruflichen Schulen bewertet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien	Wert	
2.1.1 Schulinternes Curriculum		
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus.	-
	2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge.	++
	3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten.	#
2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote		
Indikatoren	1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor.	--
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt.	-
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.	-
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. <i>Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.</i>	#
2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	-
	2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind im Unterricht implementiert.	++
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	+
2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung		
Indikatoren	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	+
	2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent.	+
	3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	+
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	-
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil		
Qualitätskriterien		
2.2.1 Lehr- und Lernzeit		A
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	96 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	79 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	100 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		A
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	93 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung.	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	100 %
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		A
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	97 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf.	66 %
	3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen.	24 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	28 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	100 %
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		o.B.
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		A
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	100 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	100 %
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	69 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	86 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	17 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	93 %

Qualitätskriterien		
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		A
Indikatoren	1. Diese werden individuell gefördert.	71 %
	2. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	100 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	79 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	100 %
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		B
Indikatoren	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	90 %
	2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen.	100 %
	3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen.	28 %
	4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	24 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		B
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	34 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches.	31 %
2.2.10 Methoden- und Medienwahl		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	90 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	100 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	66 %
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	97 %
	5. Die gewählten Methoden und	79 %
	6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess.	69 %
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung		B
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	97 %
	2. Die Lehrkraft schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibenlässe.	86 %
	3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	41 %
	4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	48 %
	5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an.	41 %
	6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	31 %

Qualitätskriterien		
2.2.12 Innere Differenzierung		D
Indikatoren	1. Es gibt individuelle Lernangebote.	14 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	28 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	14 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	3 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise).	38 %
	6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung.	3 %
2.2.13 Selbstständiges Lernen		D
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	17 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	24 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	10 %
	4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	3 %
	5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	3 %
2.2.14 Kooperatives Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	38 %
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	55 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	28 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	17 %
2.2.15 Problemorientiertes Lernen		D
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	10 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	21 %
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	3 %
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	17 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	10 %

2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern		
Indikatoren	1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung.	++
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen.	--
	3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab.	-
	4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.	++
	5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. ¹⁵	++
	6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen.	++
	7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab.	++
	8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert.	--
	9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt.	++
2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz ¹⁶		
Indikatoren	1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart.	+
	2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	-
2.3.3 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird.	++
	2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum.	++
	3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern.	+
	<i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen:</i> 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.	#
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

¹⁵ Der Indikator wird nicht bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

¹⁶ Das Qualitätskriterium wird nicht bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Qualitätskriterien	Wert		
3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung			
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	++	
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++	
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	-	
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	++	
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	++	
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	+	
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+	
3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung			
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	++	
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++	
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	-	
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	-	
Bewertung			
A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule

Qualitätskriterien		Wert
3.2.1 Soziales Verhalten in der Schule		
Indikatoren	1. Es ist ein Katalog von gemeinsamen Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden.	++
	2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	++
	3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen erfolgt angemessen und ergebnisorientiert.	++
	4. Auf Gewaltvorfälle, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing wird sofort und angemessen reagiert.	++
	5. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	+
3.2.2 Förderung sozialen Lernens		
Indikatoren	1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule.	++
	2. Die Schule fördert soziale Kompetenzen der Schüler/innen durch entsprechende Angebote.	++
	3. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb der Schule.	++
	4. Die Schule unterstützt z. B. soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte.	-
	5. Besondere Schüleraktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.4 Kooperationen		
Qualitätskriterien		Wert
3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern		
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um.	++
	2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots.	--
	3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen.	++
	<i>Für allgemein bildende Schulen:</i> 4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen.	-
	5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland.	++
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien		Wert
4.1.1 Führungsverantwortung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i>	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	-
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	+
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst.	+
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	+
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++
<i>Für berufliche Schulen:</i>		
9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	#	
4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	-
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	#
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	#
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	-
	<i>Für berufliche Schulen</i>	
6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	#	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement		
Qualitätskriterien		Wert
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 Unterrichtsentwicklung	+
	2.2 Organisationsentwicklung	-
	2.3 Personalentwicklung	+
	2.4 Erziehung und Betreuung	+
	2.5 Schulleben	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	-
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	#
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	+	
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	+
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+
	1.3 die Schüler/innen	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	+
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	-
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	+
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	#
<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	#	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind
 B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien	Wert
5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung. ++
	2. Die Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule. ++
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten. ++
	4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt. +
	5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen. +
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein. #
	7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert. -
5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit	
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. +
	2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin. -
	<i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i> 3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit. #
	4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch. --
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie. #
	6. Kollegiale Hospitationen finden statt. --
5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule	
Indikatoren	1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung. +
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart. +
	3. Die schulinterne Fortbildung (schILF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt. ++
	4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert. -
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium		
Qualitätskriterien		Wert
5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	+
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	+
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleitern und Kollegium funktioniert.	#
	5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	+
5.2.2 Teamarbeit im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	-
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	--
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben		
Qualitätskriterien		Wert
6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	-
	2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	-
	3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	++
	4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert.	--
	5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	-
	6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	+
	7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	--
6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse		
Indikatoren	1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert.	++
	2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab.	-
	3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	++
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms		
Qualitätskriterien		Wert
6.2.1 Schulprogrammarbeit		
Indikatoren	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	+
	2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	++
	3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	++
	4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	--
	5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	--
	6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	-
	7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	-
	8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich.	++
	9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	-
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Ergänzende Qualitätsmerkmale		
E.2 Ganztagsangebot		
Qualitätskriterien	Wert	
E.2.1 Gestaltung des Schultags		
Indikatoren	1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen.	+
	2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an.	++
	3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt.	++
	4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet.	+
	<i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt.	+
	6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.	++
E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen		
Indikatoren	1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert.	++
	2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation.	++
	3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend.	+
E.2.3 Kooperation		
Indikatoren	1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis.	++
	2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander.	+
	3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen.	-
	4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern.	-
	5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern.	++
E.2.4 Schulleitungshandeln		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb.	-
	2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich.	-
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt.	-
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich.	--
E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	++
	2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert.	--
	3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben.	#
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

E.5 Schulprofil		
Qualitätskriterien		Wert
E.5.1 Profilbildung der Schule und deren Umsetzung		
Indikatoren	1. Das Schulprofil ist konzeptionell verankert.	++
	2. Das Schulprofil wird von der Schulgemeinschaft getragen.	++
	3. Die Schule stellt sich mit ihrem Profil nach außen dar.	++
	4. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils finden im Unterricht Berücksichtigung.	++
	5. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils werden im Schulleben deutlich.	++
	6. Die Schule kooperiert profilbezogen mit externen Partnern.	++
	7. Die Schule überprüft die profilbezogenen Maßnahmen.	-
	8. Die der Schule für das Schulprofil zur Verfügung gestellten Ressourcen werden effizient eingesetzt.	++
	9. Die Personalentwicklung berücksichtigt Anforderungen aus dem Schulprofil.	++
	10. Die schulinterne Fortbildungsplanung berücksichtigt das Schulprofil.	+
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

E.8 Demokratieerziehung		
Qualitätskriterien		Wert
E.8.1 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Werte zur Demokratieerziehung sind im Leitbild der Schule verankert.	++
	2. Die Anerkennung von Vielfalt wird im Selbstverständnis der Schule deutlich.	++
	3. Es gibt ein gemeinsames, an demokratischen Grundwerten ausgerichtetes Bildungs- und Erziehungsverständnis, das von der Schulgemeinschaft getragen wird.	++
	4. Die Umsetzung demokratischer Grundwerte im Schulalltag ist Gegenstand interner Evaluation.	--
	5. Aus der Evaluation zur Demokratieerziehung abgeleitete Entwicklungsvorhaben werden in schulischen Gremien beraten und verabschiedet.	#
E.8.2 Schulleitungshandeln und Personalentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert eine demokratische Grundhaltung im Schulentwicklungsprozess.	++
	2. Die in der Schule vorhandene Steuerungsstruktur ist demokratisch legitimiert.	#
	3. Die in der Steuerungsstruktur Beteiligten nehmen ihre Aufgaben verantwortlich wahr.	#
	4. Das schulinterne Fortbildungskonzept enthält Schwerpunkte zur Demokratieerziehung.	+
E.8.3 Lernkultur		
Indikatoren	1. Die Vermittlung von Lese- und Sprachkompetenz als wesentliche Voraussetzung für Teilhabe hat in allen Fächern eine erkennbare Priorität.	++
	2. Das schulinterne Curriculum beinhaltet Maßnahmen zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen.	++
	3. Partizipationsmöglichkeiten für Schüler/innen werden im Unterricht sichtbar.	++
	4. Teamarbeit wird im Unterricht gefördert.	+
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: Die Qualitätsmerkmale 3.1 und 3.2 sind mit A bewertet.
- B: Die Qualitätsmerkmale 3.1 und 3.2 sind mindestens mit B bewertet.

3.4 Auswertung der Fragebogen

a) Lehrkräfte

Item	Frage	N ¹⁷	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	20	75%	25%	0%	0%	0%
2	In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	20	25%	40%	25%	0%	10%
3	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig außerschulische Lernorte.	20	35%	25%	20%	5%	15%
4	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	20	70%	15%	0%	0%	15%
5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler kontinuierlich über ihren Leistungsstand.	20	50%	35%	5%	0%	10%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	20	20%	40%	25%	0%	15%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	20	50%	50%	0%	0%	0%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	20	50%	45%	5%	0%	0%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	20	70%	25%	5%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	20	60%	30%	5%	0%	5%
11	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	20	40%	40%	10%	0%	10%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	20	30%	65%	5%	0%	0%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	20	40%	40%	20%	0%	0%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	20	55%	30%	15%	0%	0%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	20	50%	45%	5%	0%	0%
17	Ich spreche regelmäßig mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	20	40%	45%	10%	0%	5%
18	Ich befrage die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Qualität meines Unterrichts.	20	20%	35%	30%	10%	5%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	20	20%	50%	10%	0%	20%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	20	35%	25%	10%	0%	30%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	20	50%	40%	5%	0%	5%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	20	50%	40%	10%	0%	0%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	20	50%	45%	5%	0%	0%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	20	30%	55%	15%	0%	0%

¹⁷ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁷	++	+	-	--	#
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	20	20%	50%	20%	5%	5%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	20	45%	25%	25%	0%	5%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	20	40%	40%	15%	0%	5%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	20	25%	60%	5%	0%	10%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	20	20%	30%	20%	10%	20%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	20	35%	15%	30%	0%	20%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	20	35%	35%	30%	0%	0%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	20	15%	70%	15%	0%	0%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	20	10%	45%	40%	0%	5%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	20	15%	45%	15%	15%	10%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	20	45%	45%	5%	0%	5%
37	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen stimmen wir uns über Unterrichtsinhalte ab.	20	75%	15%	0%	0%	10%
38	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen tauschen wir uns über Unterrichtsmethoden aus.	20	55%	30%	5%	0%	10%
39	Die Schulleiterin/der Schulleiter oder ggf. andere Funktionsstelleninhaber/innen führen Unterrichtsbesuche unabhängig von dienstlichen Beurteilungen durch.	20	5%	30%	25%	25%	15%
40	Kollegiale Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden statt.	20	10%	20%	35%	25%	10%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	20	35%	50%	15%	0%	0%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	20	30%	45%	20%	0%	5%
52	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verabredete Regeln.	20	80%	20%	0%	0%	0%
53	In meiner Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	20	70%	30%	0%	0%	0%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an meiner Schule ergebnisorientiert umgegangen.	20	55%	40%	5%	0%	0%
55	Wenn es an meiner Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	20	75%	20%	5%	0%	0%
56	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	20	40%	55%	5%	0%	0%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	20	10%	20%	10%	0%	60%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	20	25%	45%	0%	0%	30%
69	Die Lehrkräfte arbeiten gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	20	20%	55%	10%	0%	15%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs.	20	10%	40%	10%	0%	40%

Item	Frage	N ¹⁷	++	+	-	--	#
76	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	20	65%	25%	5%	0%	5%
78	Das Schulprofil wirkt sich auf meinen Unterricht aus.	20	35%	45%	15%	0%	5%
79	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	20	35%	40%	15%	5%	5%
88	Die Vermittlung demokratischer Grundwerte ist einen wesentlicher Teil meiner Arbeit in der Schule.	20	65%	30%	0%	0%	5%

b) Erzieherinnen und Erzieher

Item	Frage	N ¹⁸	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	7	57%	29%	14%	0%	0%
2	In meiner Schule führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	7	71%	0%	0%	0%	29%
3	In meiner Arbeit nutze ich regelmäßig außerschulische Lernorte.	7	29%	29%	29%	14%	0%
4	Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen.	7	43%	0%	0%	0%	57%
5	Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den Lehrerinnen und Lehrern etwas über ihren Leistungsstand.	7	14%	57%	0%	0%	29%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	7	14%	29%	14%	0%	43%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	7	43%	29%	14%	0%	14%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	7	57%	14%	0%	0%	29%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	7	43%	57%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	7	71%	14%	14%	0%	0%
11	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	7	29%	29%	14%	0%	29%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	7	29%	29%	43%	0%	0%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	7	14%	43%	29%	0%	14%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	7	14%	71%	14%	0%	0%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	7	57%	43%	0%	0%	0%
17	Es gibt regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	7	29%	43%	0%	0%	29%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	7	57%	0%	14%	0%	29%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	7	57%	0%	14%	0%	29%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	7	29%	43%	0%	0%	29%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	7	14%	43%	43%	0%	0%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	7	14%	43%	43%	0%	0%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	7	14%	14%	43%	0%	29%
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	7	29%	29%	29%	14%	0%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	7	43%	29%	0%	0%	29%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	7	43%	14%	14%	0%	29%

¹⁸ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁸	++	+	-	--	#
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	7	43%	29%	0%	0%	29%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	7	29%	14%	14%	29%	14%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	7	29%	43%	0%	14%	14%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	7	14%	43%	43%	0%	0%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	7	14%	71%	0%	14%	0%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	7	43%	14%	14%	0%	29%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	7	43%	29%	0%	14%	14%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	7	71%	0%	0%	0%	29%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	7	29%	43%	29%	0%	0%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	7	43%	14%	43%	0%	0%
52	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verabredete Regeln.	7	86%	14%	0%	0%	0%
53	In meiner Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	7	71%	14%	0%	0%	14%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an meiner Schule ergebnisorientiert umgegangen.	7	43%	43%	0%	0%	14%
55	Wenn es an meiner Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	7	57%	29%	0%	0%	14%
56	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	7	14%	86%	0%	0%	0%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	7	43%	29%	14%	0%	14%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	7	43%	57%	0%	0%	0%
69	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des außerunterrichtlichen Bereichs arbeiten gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	7	29%	57%	14%	0%	0%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Lehrkräften.	7	57%	14%	14%	0%	14%
71	Die Schulleiterin/der Schulleiter informiert sich regelmäßig über unsere Arbeit.	7	29%	0%	29%	29%	14%
76	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	7	71%	14%	0%	0%	14%
78	Das Schulprofil wirkt sich auf meine Arbeit aus.	7	57%	29%	14%	0%	0%
79	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	7	71%	14%	0%	14%	0%
88	Die Vermittlung demokratischer Grundwerte ist einen wesentlicher Teil meiner Arbeit in der Schule.	7	86%	14%	0%	0%	0%

c) Schülerinnen und Schüler

Item	Frage	N ¹⁹	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	93	52%	38%	8%	2%	1%
2	Wir machen regelmäßig Projekte.	93	35%	44%	13%	6%	1%
3	Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	93	48%	30%	15%	5%	1%
4	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	93	47%	27%	19%	5%	1%
5	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	93	18%	43%	26%	8%	5%
6	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	93	43%	24%	17%	11%	5%
7	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	93	68%	26%	5%	1%	0%
8	Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt.	93	46%	42%	10%	1%	1%
9	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	93	57%	25%	8%	4%	6%
10	Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	93	67%	25%	2%	3%	3%
11	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen.	93	34%	37%	17%	3%	9%
12	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte.	93	30%	42%	13%	3%	12%
14	Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter.	93	30%	37%	22%	5%	6%
15	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	93	44%	31%	14%	10%	1%
16	Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat.	93	52%	27%	9%	4%	9%
18	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	93	28%	34%	23%	10%	5%
46	Ich kann in der Schule gut lernen.	93	58%	33%	5%	1%	2%
47	Ich werde in der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe benötige.	93	60%	24%	9%	2%	5%
51	Meine Schule hat eine schöne Internetseite.	93	45%	19%	10%	1%	25%
66	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können.	93	40%	25%	8%	1%	27%
52	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Kinder mit entwickelt haben.	93	45%	25%	11%	6%	13%
53	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass wir pünktlich sind und freundlich miteinander umgehen.	93	67%	20%	3%	1%	9%
55	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.	93	76%	15%	2%	0%	6%
56	An meiner Schule gehen alle freundlich miteinander um.	93	13%	40%	33%	6%	8%
72	Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet.	93	42%	30%	4%	3%	20%

¹⁹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹⁹	++	+	-	--	#
67	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen.	93	33%	30%	6%	5%	25%
68	In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um.	93	25%	29%	19%	2%	25%

d) Eltern

Item	Frage	N ²⁰	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	35	63%	23%	11%	0%	3%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	35	54%	43%	0%	0%	3%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	35	66%	17%	11%	3%	3%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	35	40%	37%	17%	3%	3%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	35	26%	29%	20%	11%	14%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	35	29%	37%	17%	6%	11%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	35	43%	26%	11%	3%	17%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	35	43%	37%	14%	0%	6%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	35	34%	34%	6%	9%	17%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	35	63%	29%	3%	0%	6%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	35	37%	31%	9%	0%	23%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	35	40%	31%	3%	0%	26%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	35	40%	31%	6%	6%	17%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	35	26%	40%	20%	3%	11%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	35	63%	23%	6%	0%	9%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	35	26%	23%	31%	17%	3%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	35	23%	6%	37%	20%	14%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	35	40%	34%	11%	9%	6%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	35	23%	20%	37%	9%	11%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	35	34%	29%	0%	0%	37%
46	Mein Kind kann in der Schule gut lernen und arbeiten.	35	57%	31%	9%	0%	3%
49	Ich fühle mich gut von der Schule informiert.	35	37%	37%	17%	6%	3%
50	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert.	35	46%	26%	14%	11%	3%
51	Die Schule hat eine informative Homepage.	35	54%	37%	6%	0%	3%

²⁰ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁰	++	+	-	--	#
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	35	60%	26%	9%	3%	3%
52	An der Schule gibt es feste Regeln.	35	63%	29%	6%	0%	3%
53	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	35	66%	29%	0%	3%	3%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an der Schule ergebnisorientiert umgegangen.	35	46%	31%	3%	3%	17%
55	Wenn es an der Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	35	46%	29%	3%	3%	20%
56	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	35	40%	34%	11%	6%	9%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	35	34%	37%	6%	3%	20%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	35	40%	31%	6%	3%	20%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	35	26%	11%	37%	17%	9%
76	Das besondere Profil der Schule meines Kindes finde ich wichtig.	35	49%	26%	11%	11%	3%
77	Die Schule ist für ihr besonderes Profil in der Öffentlichkeit bekannt.	35	29%	29%	17%	3%	23%
79	Das besondere Profil prägt das tägliche Schulleben (z. B. im Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	35	37%	31%	17%	6%	9%
88	In der Schule meines Kindes wird besonderer Wert auf die Vermittlung demokratischer Grundwerte gelegt.	35	34%	31%	14%	6%	14%
89	Es ist mir wichtig, dass die Schule den Schwerpunkt auf die Demokratieerziehung legt.	35	54%	26%	6%	6%	9%

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion



Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

